

zum Wettbewerb heraus. Sie konnte am 1. Mai als Aktivistin ausgezeichnet werden.

Jetzt führen unsere Genossen den Kampf um die Erhöhung der Produktion, damit die Frauen noch mehr und noch schönere Kleider erhalten. Dadurch, daß die Partei- und die Gewerkschaftsorganisation auch ständig mit den Gütekontrollleuren arbeiten, konnte der Ausschuß bis auf 0,04 Prozent gesenkt werden. Aber auch an die Energie- und Kohleinsparung dachte man und bezog diese Punkte mit in den Wettbewerb ein.

Im VEB Schultheiss-Brauerei arbeitet das Kreisleitungsmitglied Genosse Favier. Er erläuterte den Beschluß der Kreisleitung in einer Mitgliederversammlung seiner Parteiorganisation und sorgte dafür, daß eine breite Aussprache über das Wahlprogramm der Nationalen Front mit allen Kollegen stattfand. Das Ergebnis war: Die Genossen und Kollegen des VEB Schultheiss beschlossen, für den Flaschenkeller einen Sonderwettbewerb zu organisieren. Im Flaschenkeller, er ist ein betrieblicher Schwerpunkt, arbeiten drei Brigaden und wetteifern um den Titel „Beste Brigade“. Seit langem steht die Brigade Kakuschke an der Spitze. Die Mitglieder der anderen Brigaden meinten, das käme daher, weil sie eine bessere Abfüllmaschine hätte. Die Brigade Kakuschke machte daraufhin den Vorschlag, alle drei Brigaden sollten in regelmäßigem Wechsel an dieser Maschine arbeiten. Das geschah, und dabei vermittelte die Brigade Kakuschke ihre Erfahrungen. Jetzt erhöhten die anderen Brigaden ihre Leistungen, aber die Brigade Kakuschke steht weiter an der Spitze. So wurde im VEB Schultheiss während der Wahlvorbereitung im Produktionsbereich Flaschenkeller ein allgemeiner Aufschwung erzielt, weil die fortschrittlichste Brigade ihre Erfahrungen den anderen Brigaden übermittelte. Die Kollegen konnten jetzt voller Stolz berichten, daß sie den Flaschenbruch bis auf ein Prozent heruntergedrückt haben. Kein anderer Brauereibetrieb hat bisher dieses Ergebnis erreichen können.

Die Beschlüsse der Kreisleitung gilt es aber auch in solchen Betrieben durchzusetzen, in denen keine Kreisleitungsmitglieder arbeiten. Das geschieht dadurch, daß Kreisleitungsmitglieder in Sekretärseminaren oder vor anderen Parteifunktionären die Beschlüsse erläutern und helfen, sie zu verwirklichen.

Daß auch in diesen Betrieben bei sorgfältiger und verantwortlicher Arbeit der Parteileitungen Erfolge zu erzielen sind, beweist das Reichsbahnausbesserungswerk Berlin. Die Genossen und Kollegen in diesem RAW haben mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs im I. Quartal den Plan der Waren- und Bruttoproduktion mit je 105,16 Prozent erfüllt. Die Arbeitsproduktivität erhöhte sich, nachdem sie 1956 um 9,38 Prozent gestiegen war, 1957 um weitere 15,75 Prozent. Am überbetrieblichen Wettbewerb sind alle Kollegen beteiligt. Besonders hervorzuheben ist der innerbetriebliche Wettbewerb der 52 Produktionsbrigaden, unter denen fünf Jugendbrigaden sehr Beachtliches leisten. Die Jugendbrigade „7. Oktober“ spielt dabei eine besonders fortschrittliche Rolle. Sie hat sich verpflichtet, im Wettbewerb das Kohleprogramm unserer Regierung zu unterstützen. Sie will zusätzlich zu dem Betriebsplan für das Kombinat „Schwarze Pumpe“ 10 Waggons in Generalreparatur übernehmen.

Um auch nach Einführung der 45-Stunden-Woche den Finanzplan erfüllen zu können, berieten die Partei- und die Gewerkschaftsorganisationen mit den Kollegen besonders darüber, wie die Arbeitsproduktivität gesteigert und die